

„KURSWECHSEL“

KOOPERATION VON SCHULE UND JUGENDHILFE



ZIELGRUPPE

Schüler/innen der 5., 6. und 7. Klasse, die auf Grund von Schwierigkeiten in den Bereichen des sozialen Handelns und des emotionalen Erlebens zunehmend verhaltensauffällig sind und bei denen sich Konflikte in der Schule dadurch verschärfen.

Ausschlusskriterien: psychische Erkrankungen, Bedarf langfristiger und/oder therapeutischer Hilfemaßnahmen, fehlende Kooperationsbereitschaft

ZIELE – PRÄVENTION, RE-INTEGRATION, VERNETZUNG, PERSPEKTIVE

- Binnendifferenzierter Unterricht
- Förderung der Lernmotivation, Selbst- und Fremdwahrnehmung, schulischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Durchhaltevermögen, Arbeitsmethoden, zuhören, Aufgaben erfassen)
- Training sozialer Kompetenzen, Verantwortungsübernahme, Affektwahrnehmung und –steuerung, Handlungs- und Problemlösekompetenz

ELTERNARBEIT

- Beratung zur Modifizierung von Verhaltensmustern, der Erziehungshaltung und des familiären Alltags (z.B. Kommunikation, Abläufe, Absprachen, Problemlösung)

RE-INTEGRATION

- Vernetzung und Austausch aller Beteiligten arrangieren und pflegen
- Re-Integration unterstützende Hilfsangebote werden gemeinsam entwickelt und in einem Re-Integrationsplan festgeschrieben
- Förderung eines ressourcenorientierten Blickes durch den Lehrer/die Lehrerin auf das Kind und Beratung zu möglichen neuen Ansätzen in der Arbeit mit dem Kind

Stimmen zu „Kurswechsel“
Interview anlässlich eines
Artikels im „Der Paritätische“

Schüler, 14 J., seit neun Wochen im Projekt

Frage: Warum bist Du bei KW?
„Weil ich Probleme in der Klasse hatte. Ich konnte mich nicht konzentrieren und war laut.“

Frage: Was hat Dir die Zeit bei KW bisher gebracht?
„Ich habe gelernt mich mehr zu konzentrieren und Aufgaben zu beenden. Ich bin pünktlicher, selbstständiger und urteile nicht mehr so schnell über alles. Außerdem diskutiere ich nicht mehr so viel.“

Frage: Was willst du noch bei Kurswechsel erreichen?
„Ich möchte erreichen, noch ruhiger und konzentrierter im Unterricht zu sein.“

Frage: Was kommt nach KW?
„Ich werde im nächsten Schuljahr im Produktiven Lernen anfangen, um dort dann meinen Realschulabschluss zu machen.“

Mutter des Schülers

Frage: Welche Veränderungen sehen Sie bei Ihrem Sohn seit er bei Kurswechsel ist?
„Seit dem Kurswechsel ist mein Sohn ruhiger und selbstständiger geworden. Er ist nicht mehr so bedrückt, kann wieder lachen, ist einfach fröhlicher geworden. Wir verstehen uns besser, reden mehr miteinander. Weil er in diesem Projekt Leute getroffen hat, die ihm geholfen haben, seine Probleme zu bewältigen, glaubt er wieder an sich.“

DER RAHMEN

- Die Herausnahme ist in der Regel auf zwölf Wochen zeitlich befristet. Die Schüler/innen bleiben Schüler/innen ihrer Schule.
- Das Jugendamt, die Schule, die Eltern und das Kind stimmen der Maßnahme zu.
- Die Räume befinden sich außerhalb von Schule (ein Unterrichtsraum, ein Projektraum, ein Büro), gut erreichbar in der Hosemannstraße 14 in Prenzlauer Berg.
- Das Team besteht aus einer Lehrerin und zwei Dipl. Sozialpädagoginnen
- Es gibt Zensuren, die im Anschluss an „Kurswechsel“ an die Schule übermittelt werden.
- Der Unterricht beginnt um 8.30 Uhr und endet um 13.30 Uhr.

C. Jahnel, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, von 2009 bis 2013 tätig bei „Kurswechsel“

Frage: Welche Schwerpunkte sehen Sie in der Arbeit mit den Schüler/innen?

„Die Arbeit mit den Jugendlichen bei „Kurswechsel“ bietet die Möglichkeit, in einem kleinen, für die Schüler überschaubaren und sicheren Rahmen deren Probleme, Ressourcen, Motivationen für Fehl- und vor allem Alternativverhalten zu eruieren und zu bearbeiten. Die Realitätsnähe, die Multi-professionalität des Teams, der Raum für Feedback, die intensiven Gruppen- und Einzelprozesse, Videoarbeit und die mannigfaltigen Chancen zum Einüben erwünschten Verhaltens ermöglichen vielfach ein sehr erfolgreiches Arbeiten.“

PRÄVENTIV ARBEITEN!

Die Zielgruppe von „Kurswechsel“ hat sich in den letzten Jahren verändert. Wir nehmen zunehmend Grundschüler/innen auf, um an Verhaltensänderungen zu arbeiten bevor sich unangemessenes Verhalten verfestigt und Suspensionen oder gar Schulwechsel drohen. Schüler/innen der 5. und 6. Klassen haben die Möglichkeit, rechtzeitig vor dem Schulwechsel zur 7. Klasse gezielt an ihren Problemen zu arbeiten und somit die Grundlage für eine erfolgreichere restliche Grundschulzeit oder den guten Start in der Oberstufe zu schaffen. Die Erstellung einer Förderprognose ist auf Grund der Zensurengebung bei Kurswechsel möglich.

WOCHENPLAN

1. Block	Mathe	Mathe	Mathe	Soziales Kompetenztraining/ Ausflüge (Gruppenarbeit) + Kochen + Spielen	Mathe
2. Block	Deutsch, Erdkunde, Navi	Deutsch, Erdkunde, Navi	Deutsch, Erdkunde, Navi		Deutsch, Erdkunde, Navi
3. Block	Projektarbeit	Projektarbeit	Projektarbeit		Projektarbeit Wochenauswertung in der Gruppe

Regelmäßige Einzelarbeit mit den Schülern im 2. oder 3. Block (individuell und mit verschiedensten Schwerpunkten und Methoden, beispielsweise Rollenspiele mit und ohne Videokamera, Problem- bzw. Situationsanalysen mit Entwicklung von Handlungsoptionen, Konzentrationstraining, spezielle Trainings – z.B. LRS, Dyskalkulie)

KONTAKT

Ansprechpartnerinnen: Brita Schmidt-Dengler und Petra Andratschke
 Hosemannstraße 14 | 10409 Berlin | Tel.: 43 73 46 19, Fax: 43 73 46 97 | kurswechsel@pfefferwerk.de

FÖRDERUNG

Diese Unterstützungsleistung wird in Kooperation des Jugendamtes Pankow, der Regionalen Schulaufsicht Pankow, dem Schul- und Sportamt des Bezirksamtes Pankow sowie dem freien Träger Pfefferwerk erbracht.